



Abend =

Zeitung.

26.

Freitag, am 30. Januar 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur. C. G. Eb. Wintler (Ab. Hell.)

### Kleinbilder.

#### Der Heimgang.

Zu einem Theefeste eingeladen, schmückte sich Amöna im Nebenzimmer. Ihr Gatte sah vom Arbeitstische durch die offene Thür, er freute sich der holden, mädchenhaften Mutter seiner blühenden Stammhalter, die hinter ihm ein Lustschloß baueten und jubelnd aufsprangen, als die Mama, gleich der leuchtenden Fee des neuen Bilderbuches, hereintrat.

Rührt mich nicht an! gebot sie den Zutringlichen und läspelte unter dem Kusse des Gatten: Schöne das Florkleid!

Florpuppe! schalt er, plötzlich ablassend: Ziehe in Frieden!

O, wie gern bliebe ich hier! sprach die Seufzende: Du weißt, daß ich unwohl bin, daß ich nur aus Rücksichten zusagte, und wirst mir deshalb bei Zeiten den Bedienten schicken.

E. Der hat bekanntlich den Fuß verstaucht. Gertrude holt Dich mit der großen Laterne.

E. Das Mädchen muß die Jungen hüten!

Ja, die bleibt hier! rief Fridolin: wir kochen nun!

O, Delikates! fiel Enewold ein: und Trudchen und der lange Soldat essen auch mit.

Ich hole Dich selbst! tröstete der Gemahl. Du brichst Schlag neun Uhr auf und findest mich dort im Hausraume.

Aber gewiß, lieber Roderich! sprach sie mit Nachdruck. Du bist vergeßlich und ich wäre des Todes!

E. Mit Deinen Hyperbeln! Ein Mann, ein Wort!

Wollte Gott! dachte Amöna, warf noch einen musternden Blick in den Spiegel, eine Kuffhand nach dem Pärchen und ging ab. — Ihr Gatte griff nun wieder nach der Ehrenfeder, um, als Sachwalter einer Witwe, das heilige Recht der Verkürzten geltend zu machen, und die beiden fröhlichen Köche begannen ihr Werk. Sie schlachteten das hölzerne Ferkel, bereiteten aus zerstoßenen Devisen und dem Bierreste des väterlichen Trinkglases schmackhafte Musse. Sie füllten, des Nachtsches eingedenk, ein Tellerchen mit Kernen schon genossener Pflaumen, ein zweites mit gehaschten Fliegen und zogen nun den langen Soldaten, auch, statt der versagenden Gertrude, die hagersten und armseligsten Schlucker ihres Puppenchor's zur Tafel.

Ihr Mütterchen hatte während dem zwischen noch erlesener'n Genüssen die Wahl, doch diese widerten sie heute, gleich dem Geschwirre der dreißig Damensimmen, an, welche bisweilen allzugleich laut wurden. Ueberdies ähnelte der Dunstkreis der einen Nachbarin dem Dufte der Studenten-Blume, die andere aber unterhielt sie fort und fort von den Ränken ihrer Jungfer, von den Schwänken ihrer Junker und den zwei kneipenden, ihr Wind und Wetter im Voraus bezeichnenden Sichtbuckeln. Späterhin ließ sich die